

Gesundheitszentrum in Büchenbeuren (Rhein-Hunsrück-Kreis)

In Rheinland-Pfalz entsteht das erste dreigeschossige Gebäude in hochwertiger Massivholzbauweise mit Brettsperrholzelementen. Das Umweltministerium unterstützt das Pilotvorhaben in Büchenbeuren mit bis zu 200.000 €.



Visualisierung des Gesundheitszentrums_Entwurf Planungsbüro Stadt-Land+Bahn

Brettsperrholz ist ein flächiges, massives Holzprodukt für tragende und zugleich raumbildende Bauteile wie Wand-, Decken- und Dachtafeln. Es besteht aus rechtwinklig zueinander verklebten Brettlagen aus Nadelholz. Somit wird aus dem Massenprodukt Brett ein hochwertiges Element hergestellt und dadurch Wertschöpfung generiert. Je nach Kundenwunsch kann die Deckschicht mit entsprechender dekorativer Sichtqualität angeboten oder alternativ verkleidet werden (z.B. Gipskartonplatten, Akustikelemente).

Die Herstellung und Bearbeitung von Brettsperrholzelementen benötigt nur wenig Energie. Es trägt zur dauerhaften Kohlenstoff-Speicherung und damit zur Minimierung des Treibhauseffektes durch Bindung enormer Mengen an CO² bei.

Am Ende der Nutzung lässt sich Brettsperrholz stofflich oder thermisch wiederverwerten.

Für Rheinland-Pfalz ist besonders interessant, dass dieses Zukunftsprodukt im Hunsrück hergestellt wird und daher eine geschlossene Wertschöpfung innerhalb von Rheinland-Pfalz möglich ist. Bislang ist der Markt extrem „österreichlastig“: zwei Drittel der europäischen Brettsperrholzproduktion stammen von dort.

Seit in Kraft treten der im Jahr 2000 geänderten Landesbauordnung ist es in Rheinland-Pfalz rechtlich möglich, dreigeschossige Gebäude in Holzbauweise zu realisieren. Trotz dieser rechtlichen Liberalisierung sind seither nur einige wenige hölzerne Dreigeschosser entstanden. Die Entwicklung von massiven, vorgefertigten und großformatigen Brettsperrholzelementen, die inzwischen auch in Rheinland-Pfalz hergestellt werden, könnte dies nun ändern.

Für die Forst- und Holzbaubranche in Rheinland-Pfalz ist ein jetzt beantragtes Projekt in Büchenbeuren ein echter Durchbruch im Bereich des dreigeschossigen Bauens mit dem Massivholzprodukt Brettsperholz.

Ein in Büchenbeuren entstehendes Gesundheitszentrum wird dabei nicht nur in einer absolut hochwertigen Bauweise ausgeführt, sondern gleichzeitig wurde bei der Planung auf ökonomische Ziele abgehoben. Der Maßstab für das zu verausgabende Budget eines solchen Gebäudes orientierte sich dabei an dem Preisniveau einer konventionellen Bauweise. Mit Hilfe des Modellgebäudes kann gezeigt werden, dass Gebäude in Holz nicht nur besonders ökologisch, klimaschutzgünstig und nachhaltig sind, sondern auch zusätzlich ökonomisch hergestellt werden können.

Die Umwelt- und Forstministerin Margit Conrad hat den Bewilligungsbescheid für den Bau des Referenzgebäudes noch vor der Sommerpause unterzeichnet und unterstützt das Vorhaben mit bis zu 200.000 €. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Ziels „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ der Europäischen Union.

Bauherr des Gesundheitszentrums ist die GZB-Projekt GmbH & Co. KG, deren Planung und Betreuung durch das Fachplanungs- und Dienstleistungsbüro Stadt-Land+Bahn in Boppard durchgeführt wird.

Das entstehende Modellgebäude ist nicht nur von großer Bedeutung für die regionale Wertschöpfungskette Holz, sondern es leistet auch einen wichtigen Beitrag für die regionale Entwicklung.

Mit dem Bau des Gesundheitszentrums ist das Ziel verbunden, langfristig Ärzte im ländlichen Raum zu halten und damit die medizinische Basisversorgung für die Bevölkerung zu sichern. Für isolierte Landarztpraxen wird es immer schwieriger Nachfolger zu finden, so dass die medizinische Versorgung auf dem Land auf immer größere Probleme stößt. Im Gesundheitszentrum Büchenbeuren sollen verschiedene ärztliche Leistungen, Apotheke und ein Café, als gemeinsamer Kommunikationsort zusammengefasst werden. Insbesondere für junge Ärzte bietet sich ein leichter Einstieg in eine größere Gemeinschaftspraxis und damit ein Anreiz, es mit dem Berufsstart auf dem Land zu versuchen. Zudem entstehen für die Partner aufgrund der engen Kooperation wichtige Synergien, die zu einer Qualitätssteigerung führen.

Gesundheitsleistungen werden in Büchenbeuren an einem gut erreichbaren Ort gebündelt, da es fußläufig gut erreichbar und an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen ist. Durch die wohnortnahe ärztliche Versorgung werden Fahrten in entfernte Ballungsräume überflüssig.

Das Büchenbeurener Projekt wird künftig zeigen, welches Potenzial in dem nachwachsenden Rohstoff Holz steckt. Er verbraucht nicht nur bei seiner Herstellung deutlich weniger Energie, als die meisten anderen Baustoffe, sondern speichert gleichzeitig in erheblichem Umfang Kohlendioxid und entzieht es so für eine lange Zeit der Atmosphäre.

Mit Ausnahme des aus Brandschutzgründen in Beton auszuführenden Treppenhauses besteht die gesamte Tragkonstruktion aus massiven Brettsperholzelementen (Wände und Decken). Auch die Wärmedämmung ist Holz(faser) basiert. Zudem wird Holz im Bereich der Fassade, der Fenster und der

Fußböden eingesetzt. Damit wird der überwiegende Anteil des Hauses aus dem nachhaltig erzeugten, nachwachsenden Rohstoff Holz erstellt.

Die Verknüpfung der Themen „Holz“ und „Gesundheit“ ist ein wichtiges Anliegen bei der Verwirklichung des Vorhabens und soll zur Nachahmung auf diesem Sektor anregen.

Ein Holzeinsatz in diesem Umfang ist in Rheinland-Pfalz bislang einmalig. Insofern leistet das Pilotprojekt einen bedeutenden Beitrag zur Markterschließung für Massivholzelemente und ermöglicht eine technische Weiterentwicklung des Produktes mit dem Ziel einer künftig breiteren Anwendung.

Das geplante Gebäude übertrifft die Anforderungen der Energieeinsparverordnung um 20 Prozent und wird darüber hinaus durch die Anwendung einer Fotovoltaikanlage in der Gesamtbilanz ein Plusenergiegebäude.

Auf einer eigenen Internet-Website werden das entwickelte Konzept sowie die technische Umsetzung des Gesundheitszentrums Büchenbeuren dokumentiert und die Leistungen der Partner dargestellt.

Ergänzend zum Gesundheitszentrum sind bereits zwei weitere Folgeprojekte in unmittelbarer Nähe in Planung, welche in gleicher Bauweise ausgeführt werden sollen. Die Nutzung der weiteren Gebäude sollen Leistungen im Reha-Sport und altersgerechtes Wohnen bzw. Mehrgenerationswohnen abdecken. Das Gesundheitszentrum soll als Dienstleistungszentrum eingebunden werden.

Mit der für Rheinland-Pfalz erstmaligen Errichtung eines dreigeschossigen Gesundheitszentrums in Büchenbeuren entsteht sowohl in funktionaler als auch in technischer Hinsicht ein Gebäude mit wichtiger Pilotfunktion für die ländliche Entwicklung im Hunsrück und fungiert zugleich als Impulsgeber für die gesamte rheinland-pfälzische Holzbaubranche.

[Zuwendungsbescheid: 14.07.2010]

